

Der Ersatz fahrlässig verursachter reiner Vermögensschäden Dritter in Deutschland und England unter besonderer Berücksichtigung der ökonomischen Analyse des Rechts

Bearbeitet von
Dr. Christian Doobe, Prof. Dr. Dirk Looschelders, Prof. Dr. Lothar Michael

1. Auflage 2014. Taschenbuch. XIV, 337 S. Paperback
ISBN 978 3 89952 783 4
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 508 g

[Recht > Zivilrecht > BGB Besonderes Schuldrecht > Haftpflichtrecht, Produkthaftung](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1. Einführung	1
A. Themeneinführung, Untersuchungsgegenstand und Ziel der Arbeit.....	1
B. Gang der Untersuchung	5
Kapitel 2. Rechtsvergleichung und Interdisziplinarität – Die Frage nach der Art des Brückenbaus.....	9
A. Der doppelte Brückenbau	9
I. Rechtsvergleichung	9
II. Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Rechts- und Wirtschaftswissenschaft – Ökonomische Analyse des Rechts	12
B. Der gemeinsame Brückenbau	15
I. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Verbindung von Rechtsvergleichung und ökonomischer Analyse des Rechts	15
II. Die unterschiedlichen Verbindungsmöglichkeiten von Rechtsvergleichung und ökonomischer Analyse des Rechts	18
1. Ökonomische Analyse des Rechts als Hilfsdisziplin der Rechtsvergleichung.....	19
2. Rechtsvergleichung als Hilfsdisziplin der ökonomischen Analyse des Rechts	23
3. Rechtsvergleichende ökonomische Analyse des Rechts	26
4. Ökonomische Analyse der Rechtsvergleichung	27
III. Die ökonomische Rechtsvergleichung als neue wissenschaftliche Disziplin?	28
Kapitel 3. Begriff des reinen Vermögensschadens.....	33
Kapitel 4. Bildung von Schadenskategorien	39
A. Mögliche Einteilungskriterien	39
I. Einteilung anhand der rechtlichen Haftungskonstruktion.....	39

II.	Einteilung anhand der Art der Schadensverursachung	40
III.	Einteilung anhand der Sachverhaltskonstellation	41
B.	Die wichtigsten Schadenskategorien und Fallbeispiele.....	43
I.	Sach- oder Personenschaden des Primärgeschädigten führt zum reinen Vermögensschaden des Sekundärgeschädigten	44
II.	Vermögensschaden des Primärgeschädigten wird als reiner Vermögensschaden auf den Sekundärgeschädigten abgewälzt ...	45
III.	Sperrung öffentlicher Transportwege und sonstiger Infrastruktur	46
IV.	Fehlerhafte Informationen führen zum reinen Vermögensschaden eines Dritten	48
	1. Vorbemerkung	48
	2. Grundstückssachverständiger	49
	3. Rechtsanwalt	51
C.	Gemeinsamkeiten nach der derzeitigen Rechtsprechung.....	52
 Kapitel 5. Deutschland – Haftungsumfang und dogmatische		
	Verankerung	53
A.	Historische Entwicklung und Grundzüge des deutschen Rechts....	53
B.	Die verschiedenen Haftungsgrundlagen für den Ersatz reiner Vermögensschäden	59
I.	Kodifiziertes Vertragsrecht	59
	1. Stillschweigend geschlossener Vertrag	61
	2. Culpa in contrahendo	63
II.	Deliktsrecht.....	65
	1. Allgemeines	65
	2. § 823 Abs. 1 BGB – Verletzung absoluter Rechte bzw. Rechtsgüter	66
	a. Eigentum	66
	b. Sonstiges Recht	68
	aa. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb.....	68
	bb. Forderungen.....	71

cc. Vermögen	71
c. Zwischenergebnis.....	72
3. § 823 Abs. 2 BGB – Schutzgesetzverletzung.....	72
4. § 826 BGB – Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung	74
III. Lückenfüllung durch nichtkodifiziertes Vertragsrecht	76
1. Vertrag mit Schutzwirkung zu Gunsten Dritter	77
2. Drittschadensliquidation	79
C. Einzelfallbetrachtung anhand der deutschen Rechtsprechung ...	82
I. Sach- oder Personenschaden des Primärgeschädigten führt zum reinen Vermögensschaden des Sekundärgeschädigten	82
1. Vertragsrecht.....	83
a. Vertrag mit Schutzwirkung zu Gunsten Dritter	83
b. Drittschadensliquidation	84
2. Deliktsrecht.....	85
a. § 823 Abs. 1 BGB	85
aa. Eigentum.....	85
bb. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb.....	87
cc. Vertragsverhältnis zwischen Versorgungsunternehmen und Stromabnehmer	88
b. § 823 Abs. 2 BGB	88
c. § 826 BGB	90
II. Vermögensschaden des Primärgeschädigten wird als reiner Vermögensschaden auf den Sekundärgeschädigten abgewälzt	90
1. Entscheidung des Reichsgerichts vor Inkrafttreten des BGB	90
2. Vertragsrecht.....	91
3. Deliktsrecht	92
a. § 823 Abs. 1 BGB	92
b. § 823 Abs. 2 BGB und § 826 BGB.....	93
III. Sperrung öffentlicher Transportwege und sonstiger Infrastruktur	93
1. Vertragsrecht.....	94

2. Deliktsrecht	94
a. § 7 StVG und § 18 StVG	94
b. § 823 Abs. 1 BGB	95
aa. Freiheit.....	95
bb. Eigentum.....	96
cc. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb.....	98
c. § 823 Abs. 2 BGB	99
IV. Fehlerhafte Informationen führen zum reinen Vermögensschaden eines Dritten	100
1. Gutachten-Fall	101
a. Diskussionsschwerpunkt.....	101
b. Ausdehnung des Vertragsrechts.....	102
aa. Stillschweigend geschlossener Auskunftsvertrag...	102
bb. Vertrag mit Schutzwirkung zu Gunsten Dritter ...	102
c. Ausdehnung des Deliktsrechts.....	106
aa. § 823 Abs. 2 BGB	106
bb. § 826 BGB	106
d. Lösungen jenseits von Vertrag und Delikt – Selbständige Haftungsmodelle	107
2. Testaments-Fall.....	108
a. Diskussionsschwerpunkt.....	108
b. Mitgläubigerschaft	109
c. § 328 BGB – Vertrag zu Gunsten Dritter	110
d. Vertrag mit Schutzwirkung zu Gunsten Dritter.....	110
e. Drittschadensliquidation	113
f. Bereicherungsrecht.....	113
 Kapitel 6. England – Haftungsumfang und dogmatische Verankerung	 115
A. Einführung in das englische Recht.....	115
I. Grundzüge des englischen common law	115
1. Begriffsbestimmung	115
2. Entstehungsgeschichte.....	116
a. Gerichtsorganisation und -verfahren	117

b.	Dokumentation gerichtlicher Entscheidungen.....	120
c.	Herausbildung eines starken Juristenstands.....	122
d.	Präjudiziensystem	124
II.	Grundzüge des law of contract.....	128
1.	Consideration.....	129
2.	Privity of contract	131
3.	Drittwirkung von Verträgen	132
4.	Contracts (Rights of Third Parties) Act 1999.....	134
III.	Grundzüge des law of torts.....	135
1.	Allgemeines	135
2.	Tort of negligence.....	137
B.	Historische Entwicklung des Schutzes vor reinen	
	Vermögensschäden	140
I.	Informations-Fälle	141
1.	Cann v. Willson (1888)	141
2.	Derry v. Peek (1889).....	143
3.	Nocton v. Lord Ashburton (1914)	145
4.	Candler v. Crane, Christmas & Co. Ltd. (1951).....	148
5.	Hedley Byrne & Co. Ltd. v. Heller & Partners Ltd. (1963) ..	150
6.	Caparo Industries plc v. Dickman (1990)	155
II.	Handlungs-Fälle	157
1.	Cattle v. Stockton Waterworks Co. (1875)	158
2.	Weller & Co. Ltd. v. Foot and Mouth Disease Research Institute (1965).....	159
3.	Spartan Steel & Alloys Ltd. v. Martin & Co. (Contractors) Ltd. (1972).....	160
4.	Anns v. Merton London Borough Council (1977)	162
5.	Junior Books Ltd. v. Veitchi Co. Ltd. (1982).....	166
6.	Murphy v. Brentwood District Council (1990)	169
III.	Testaments-Fälle als Sonderfall der Handlungs-Fälle	172
1.	Ross v. Caunters (1979).....	172
2.	White v. Jones.....	175

a.	Court of Appeal (1993).....	176
b.	House of Lords (1995).....	177
IV.	Zusammenfassung	179
C.	Auswirkungen des Contracts (Rights of Third Parties) Act 1999 auf die bestehende Rechtslage	182
D.	Einzelfallbetrachtung anhand der englischen Rechtsprechung ..	189
I.	Sach- oder Personenschaden des Primärgeschädigten führt zum reinen Vermögensschaden des Sekundärgeschädigten ...	190
II.	Vermögensschaden des Primärgeschädigten wird als reiner Vermögensschaden auf den Sekundärgeschädigten abgewälzt	191
III.	Sperrung öffentlicher Transportwege und sonstiger Infrastruktur	193
IV.	Fehlerhafte Informationen führen zum reinen Vermögensschaden eines Dritten	196
1.	Gutachten-Fall	196
2.	Testaments-Fall.....	198
Kapitel 7.	Vergleich des deutschen und englischen Rechts.....	201
A.	Haftungsumfang und dogmatische Verankerung	201
I.	Sach- oder Personenschaden des Primärgeschädigten führt zum reinen Vermögensschaden des Sekundärgeschädigten ...	201
II.	Vermögensschaden des Primärgeschädigten wird als reiner Vermögensschaden auf den Sekundärgeschädigten abgewälzt	202
III.	Sperrung öffentlicher Transportwege und sonstiger Infrastruktur	203
IV.	Fehlerhafte Informationen führen zum reinen Vermögensschaden eines Dritten	205
1.	Gutachten-Fall	205
2.	Testaments-Fall.....	206
B.	Zwischenergebnis	207

Kapitel 8. Kritische Würdigung des Haftungsumfangs 209

A. Herausarbeitung einer in allen Schadenskategorien einheitlichen und überzeugenden Begründung für die Diskriminierung reiner Vermögensschäden 210

- I. Öffnung der Schleusentore 210
 - 1. Praktische Überforderung der Gerichte 211
 - 2. Finanzielle Überforderung des Beklagten 213
 - 3. Reduzierung der Abwicklungskosten 217
 - 4. Trend zur Ausweitung der Schadensersatzhaftung 218
- II. Unvorhersehbarkeit 219
- III. Quantifizierungsprobleme 220
- IV. Ergebnis der Rangfolge menschlicher Werte 221
- V. Schutz des Vertragsrechts 224
- VI. Schutz der allgemeinen Handlungs- und Wirtschaftsfreiheit . 226
- VII. Gefahr fiktiver Klagen 228
- VIII. Kein Schutz erga omnes für relative Rechte 229
- IX. Historische Entwicklung 229
- X. Zwischenergebnis 231

B. Ökonomische Analyse des Rechts 231

- I. Entwicklung und Verbreitung der ökonomischen Analyse des Rechts 233
 - 1. USA, Deutschland und England 233
 - 2. Gründe für den unterschiedlichen Erfolg 237
 - a. Strukturelle Unterschiede zwischen common law und civil law 237
 - b. Besitzstände und Karriere 240
 - c. Juristenausbildung 243
 - d. Amerikanischer Rechtsrealismus 245
 - e. Utilitarismus 251
 - f. Zusammenfassung 253
- II. Programm der ökonomischen Analyse des Rechts 254
 - 1. Die positive ökonomische Analyse des Rechts – Folgenermittlung 254

a.	Ressourcenknappheit	254
b.	Homo oeconomicus.....	255
aa.	Rationalität	256
bb.	Nutzenmaximierung	257
2.	Die normative ökonomische Analyse des Rechts – Folgenbewertung	257
a.	Pareto-Kriterium	258
b.	Kaldor/Hicks-Kriterium.....	259
3.	Das Coase-Theorem und seine Auswirkungen	261
III.	Darstellung und Bewertung der Kritik an der ökonomischen Analyse des Rechts.....	266
1.	Modell des homo oeconomicus	266
a.	Darstellung	266
b.	Bewertung	270
2.	Effizienz.....	275
a.	Darstellung	275
b.	Bewertung	276
IV.	Zwischenergebnis	279
C.	Kritische Würdigung der einzelnen Fallbeispiele mit Hilfe der ökonomischen Analyse des Rechts	283
I.	Kabel-Fall	283
II.	Schiffscharter-Fall	289
III.	Verkehrsstau-Fall	291
IV.	Gutachten-Fall	292
V.	Testaments-Fall	294
Kapitel 9.	Zusammenfassung und Ergebnis	297
Literaturverzeichnis		305